

Wer trank den Champagner?

Jutta Speidel spielt mit Stefan Noelle „Lippenrot“ in der Komödie im Bayerischen Hof

Zur Uraufführung ihres ersten Theaterstücks konnte Andrea Maria Schenkel wegen Corona nicht anreisen. Die gebürtige Regensburgerin lebt heute häufig in der Nähe von New York. 2006 wurde sie über Nacht berühmt mit dem auf einem authentischen Fall beruhenden Kriminalroman „Tannöd“, mit dem sie sich auf die Bestsellerlisten katapultierte. Das Nachfolgewerk „Kalteis“ brachte ihr 2008 den Deutschen Krimi-Preis ein.

Aus ihrer Kurzgeschichte „Ottilie“, die sich am Ende als junge Frau mit kriminellem Ta-

lent erweist, machte sie den Monolog „Lippenrot“. Das kleine Stück ist in der Produktion der Komödie im Bayerischen Hof und der charmanten Inszenierung von Christina Piegger hoch besetzt: Jutta Speidel spielt zum einen Angelika. Die ist eine reifere Dame von heute, die einen großen Überseekoffer gefunden hat. Der gehörte Angelikas verstorbener Verwandten Ottilie, in die immer wieder gleichfalls Jutta Speidel hinein gleitet.

In dem mächtigen Gepäckstück finden sich alte Briefe und ein Tagebuch aus den 1920er-Jahren, in denen die Ehe Ottilies an der Seite des „international anerkannten Philantropen“ Gustav aufgeblättert wird. Die begann in Wiesbaden, dessen Atmosphäre sie als „belebend wie ein Glas moussierender Sekt“ er-

lebt und führt sie nach New York, wo sie enthusiastisch das metropole Leben feiert, aber auch begreift, wie „hartherzig und grausam“ diese Stadt sein kann.

Für Gustav, der ein paar seltsame Spleens pflegt und auch einige Geheimnisse hütet, ist sie „das Lämmchen“ oder „das Täubchen“, das sich im großbürgerlichen Luxusleben zunehmend langweilt. Die Eintönigkeit endet erst, als sie eines Tages ein fremdes Lippenrot an einer Champagnerflöte entdeckt. Schenkel erzählt die Geschichte um Heiratsschwindel, einen versuchten Mord und einen vollendeten Mord, der unentdeckt bleiben wird, betont altmodisch, ist aber spannend genug, um ihr gerne zu folgen.

Jutta Speidel switcht entspannt zwischen den beiden Zwanziger Jahren. Zuweilen



Musiker Stefan Noelle „untersucht“ die Schauspielerin Jutta Speidel.

Foto: Alvis Predieri

neigt sie zum übertriebenen Illustrieren des Texts und weniger Theater wäre in diesem Fall mehr.

Doch am Ende vergnügt die spielerische Gleichzeitigkeit der Epochen. Die lebenslustige

und ein wenig naive Endzwanzigerin Ottilie kann ja nicht sehen, wie ihre Nachfahrin, die 100 Jahre später ihre Korrespondenz liest, ihre Schilderungen und Gefühle mit ironischem Tonfall und vielsagen-

den Blicken zu ihrem musikalischen Partner Stefan Noelle kommentiert. **Mathias Hejny**

Komödie im Bayerischen Hof, 17., 24. Oktober, 21.30 Uhr, 5. Januar, 19.30 Uhr, ☎ 29161633

AZ 12.10.20